

Milch-Tarifrunde 2020 | Weiterhin keine Einigung im Tarifkonflikt. Gewerkschaft NGG ruft Schlichtung an!

München, den 08.10.2020 | Die 2. Verhandlungsrunde zum Abschluss eines neuen Entgelttarifvertrages für die ca. 19.000 Beschäftigten in der bayerischen Milchwirtschaft blieb erneut ergebnislos.

Die Arbeitgeberseite war nicht bereit ihr altes Angebot von 1,5% signifikant zu erhöhen. Lediglich eine Entgelterhöhung von 1,7% für 12 Monate war den Arbeitgebern die Arbeitsleistung der Beschäftigten unter den erschwerten Arbeitsbedingungen durch Corona wert. Dabei zählt die Branche eher zu den Profiteuren als zu den Verlierern der Krise. Zusätzlich stellen die Arbeitgeber einen einmaligen Coronabonus im niedrigen dreistelligen Bereich in Aussicht.

Die Umsätze sprudeln, die Branche eilt von einem Rekordjahr zum Nächsten (11 Mrd. EUR 2017; 11,3 Mrd. EUR 2018; 11,7 Mrd. EUR, 2019) und auch das Jahr 2020 sieht nach einem weiteren Rekord aus. Die bayerische Milchwirtschaft und die Ernährungswirtschaft im Allgemeinen hat in den Monaten der Corona-Pandemie hohe Umsätze erzielt, und ist sehr gut durch die Krise gekommen.

Vorangegangen waren den Verhandlungen eine Warnstreikwelle durch ganz Bayern. Eindrücklich wurden der Wille demonstriert, die Tarifforderung von sechs Prozent mehr Lohn, mindestens aber 190 Euro mehr im Monat sowie 125 Euro mehr für die Auszubildenden, durchzusetzen. Demnach standen vielerorts die Produktionen still. Aber auch das veranlasste die Arbeitgeber nicht ein wesentlich besseres Angebot zu unterbreiten.

„Unsere Vorstellungen liegen meilenweit auseinander und am Verhandlungstisch werden wir ohne eine neutrale Vermittlungsperson nicht weiterkommen. Die beste und letzte Chance auf eine Einigung, ohne weitere Arbeitskämpfmaßnahmen, haben wir in der Schlichtung“, so Mustafa Öz, NGG-Landesvorsitzender und Verhandlungsführer.

„Andererseits, sollte auch die Schlichtung scheitern, haben wir den Weg frei für weitere Streiks. Wir sind da mit unserem Latein noch nicht am Ende. Das sollten die Arbeitgeber weiter im Kopf behalten,“ so Öz weiter.

Nun müssen sich beide Seiten auf einen geeigneten Schlichter einigen. Bis zum Abschluss der Schlichtung besteht Friedenspflicht, somit wird es bis dahin keine weiteren Warnstreiks geben.

Zu den Betrieben der Branche zählen, untergliedert nach den Regionen der NGG Bayern:

- **Region Allgäu:** Milchwerke Bad Wörishofen, Edelweiss, Hochland Heimenkirch & Schongau, Nestlé Deutschland AG, Saliter, Töpfer, Karwendel, S&R Lindenberg, Allgäu Milch Käse eG
- **Region Schwaben:** Ehrmann GmbH, Neuburger Milchwerke e.G., Zott Günzburg & Mertingen
- **Region Niederbayern:** Goldsteig Käsereien Bayerwald GmbH, frischli Milchwerke
- **Region München:** Bel Deutschland GmbH, Danone GmbH, Andechser Molkerei Scheitz
- **Region Rosenheim-Oberbayern:** Danone GmbH, Hochwald Foods GmbH, Molkerei Meggle Wasserburg, J. Bauer GmbH & Co. KG, Bergader Privatkäserei, Milchwerk Jäger, Molkerei Weihenstephan, Almil AG, Wendelstein Käsewerk, Milchwerke Berchtesgaden
- **Region Nürnberg-Fürth:** BMI Windsbach, Bayernland Nürnberg
- **Region Oberpfalz:** Bayernland eG Amberg, Milchwerke Ingolstadt Thalmässing, Goldsteig Käsereien, Privatmolkerei Bechtel
- **Region Oberfranken:** BMI Ebermannstadt, BMI Zapfendorf, Bayernland Bayreuth & Kemnath
- **Region Unterfranken:** Danone GmbH, BMI Würzburg